



öffentlich

Betreff:

Neuorganisation des Agenda 21-Prozesses

Erstellungsdatum 18.03.2003

Eingang 02:

Einreicher: Fraktion Grüne/B90

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.04.2003	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Vorschlag für eine Neuorganisation des Agenda 21-Prozesses zu erarbeiten, der die Einbindung aller relevanten Formen der Bürgerbeteiligung berücksichtigt. Es soll ein übergreifendes Konzept entstehen, das ermöglicht, die Aktivitäten zu fördern, ihre Ergebnisse wirklich einzubinden sowie neue Bürger und Bürgerinnen zum Mitmachen zu bewegen. Es ist bis September 2003 Bericht zu erstatten.

gez.: Saskia Hüneke
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die vergleichende Untersuchung des Agenda-Prozesses in Osnabrück und Potsdam von Krister Volkmann, aber auch eigene Beobachtungen lassen konzeptionelle und organisatorische Mängel in Potsdam sichtbar werden. („Lokale Agenda 21 in Potsdam und Osnabrück: Initiativen, Strukturen, Projekte –Münster: Lit. 2002“, ISBN 3-8258-6060-4).

Die Arbeitsgruppen finden zu oft keinen Anschluss an die relevanten Diskussionen in der Stadt. Andere Veranstaltungen, die durchaus in diesen Prozess passen, wie die Bürgerbeteiligung zur Mitte Potsdams oder die Tätigkeit des Stadt Forums werden nicht damit verbunden. Z.B. wurde der Verkehrstisch erst gegründet, nachdem große Runden zum VEP bzw. zur Verkehrsplanung für die südliche Innenstadt stattgefunden haben, so dass jetzt die Gefahr vieler Wiederholungen besteht, für die z.T. die selben engagierten Bürger ihre Zeit aufwenden.